

# Ein eingespieltes Team



**Osnabrück bildet aus! Und füllt eine eigene Berufsschulklasse mit FiFs. 16 Youngster werden bei den Stadtwerken und ihren Partnern zum Bus-Nachwuchs ausgebildet.**

**W**ir wollen mit der dreijährigen Ausbildung die zukünftigen Busfahrer bestens und umfassend für ihre Aufgabe qualifizieren, denn sie sind das Aushängeschild unseres Verkehrsbetriebes“, erklärt Monika Koopmann, die bei den Stadtwerken Osnabrück für die Auszubildenden zuständig ist. Es ist ein Schritt in die Zukunft, den die Stadtwerke mit den zehn Jugendlichen gehen, die seit dem 1. August 2008 ihre Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF) machen. Ein großer Schritt, denn sechs weitere FiFs werden bei den Partnern in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück zum Busfahrer geschult. Der Grund ist einfach: „Der Schulweg nach Hannover oder Bremen wäre für die Auszubildenden kaum zumutbar gewesen“, erklärt Dieter Otte, Leiter des Busbetriebs der Stadtwerke Osnabrück. Daher habe man sich Partner gesucht, um in Osnabrück eine Berufsschulklasse zu füllen.

**Es ist die FiF-Premiere** für Osnabrück. „Im Dezember 2007 fiel die Entscheidung für die Ausbildung“, erklärt FiF-Betreuer Sebastian Hüdepohl. Ein halbes Jahr wurde allerdings schon darüber diskutiert, schließ-

## IM DEZEMBER 2007 FIEL BEI DEN STADTWERKEN OSNABRÜCK DIE ENTSCHEIDUNG FÜR DIE FIF-AUSBILDUNG

lich sind die Kosten nicht zu verachten. „Die Stadtwerke haben sich Gedanken zum künftigen Fahrpersonal gemacht. Finden wir Leute, die noch Bus fahren? Dann haben wir uns überlegt, selbst auszubilden.

So erhalten wir eine besonders hohe Qualifikation. Die Auszubildenden sammeln Erfahrungen in allen Bereichen“, erklärt Otte. Die Gründe pro Ausbildung sind deutschlandweit die gleichen: Fahrerangel, gutes, kunden- und serviceorientiertes Personal. 73 Bewerber gab es für die zehn Stellen bei den Stadtwerken. Das Alter hat bei der Entscheidung eigentlich keine Rolle gespielt, ein Hauptschulabschluss musste sein, lieber noch der Real- schulabschluss. Während den Vorstellungsgesprächen durften die Youngster schon einmal über den Betriebshof fahren, die Sozialkompetenz wurde ebenso getestet



## BUS CHAMP 2009/2010

**DER BUNDESVERBAND DEUTSCHER OMNIBUSUNTERNEHMER** ist Hauptsponsor des Auszubildenden-Wettbewerbs Bus Champ 2009/2010 der Zeitschriften **OMNIBUSREVUE** und **BUSFAHRER**.

**So können Sie und Ihre Auszubildenden am Wettbewerb teilnehmen:**

Ankreuzen, einschicken, abräumen, heißt es auch bei der 2. Runde des Bus Champ. In Ausgabe 01/2009 des **BUSFAHRERS**, Schwesterzeitschrift der **OMNIBUSREVUE**, startet der Wissenstest. Statt drei Fragebögen gibt es beim Bus Champ 2009/2010 nur noch zwei. In die Lostrommel kommen alle Auszubildenden Fachkräfte im Fahrbetrieb und Berufskraftfahrer, die einen der Fragebögen einschicken! Wer beide einschickt, hat die doppelte Gewinnchance! Jeder Fragebogen besteht aus zehn Multiple-Choice-Fragen mit mehreren Antwortmöglichkeiten – davon ist nur eine richtig! Den Sieger, auf den attraktive Sachpreise warten, küren wir im **BUSFAHRER** 03/2009.

wie Kenntnisse in Deutsch, Mathe und Physik. Am Ende fanden die Stadtwerke die zehn richtigen, ein „eingespieltes Team“, so Hüdepohl.

**Christina Gebhard ist aufgeregt.** „Ein Pkw ist schon was anderes, als 18 Meter hinter sich dran zu haben“, erzählt die 21-Jährige. Bald schon wird sie dieses besondere Gefühl, am Lenkrad eines Gelenkbusses zu

## BEI DEN YOUNGSTERN KRIBBELT ES BEIM GEDANKEN DARAN, HINTER DEM LENKRAD EINES GELENKBUSSES ZU SITZEN

sitzen, kennenlernen – wenn auch mit dem Fahrlehrer auf dem Beifahrersitz. Denn bei den Stadtwerken Osnabrück ist die FiF-Ausbildung ganz klar auf das Busfahren ausgerichtet. Bereits jetzt büffeln die Youngster Fahrschul-Theorie, im zweiten Jahr sollen sie alle den Bus-Führerschein in der eigenen Fahrschule machen und dann möglichst schnell in den Linieneinsatz gehen. Natürlich nicht ohne vorher vier bis sechs Wochen mit einem Lehrfahrer das Streckennetz zu erkunden. Durch die breitgefächerte Ausbildung können die FiFs aber mehr. „Sie können ja auch Führungskräfte von morgen werden, zum Beispiel wenn ein Disponent in den Ruhestand geht“, so Otte.

**Mohamed Qualid Lacfer freut sich** auf jeden Fall erst einmal auf das Fahren. Der 27-Jährige hat drei Jahre lang studiert, dann

konnte er sich die Studiengebühren nicht mehr leisten. In der Zeitung wurde er auf die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb bei den Stadtwerken Osnabrück aufmerksam. „Schon als ich klein war, wollte ich was Großes fahren“, erinnert er sich schmunzelnd zurück. „Jetzt mach ich’s, dann kann mich wegen des Traums keiner mehr auslachen.“ Omnibus fahren will er, so wie er gebraucht wird. „Aber ich möchte mich auch weiterbilden“, fügt der ehrgeizige 27-Jährige hinzu.

**Teil des eingespielten FiF-Teams** ist auch Tobias Klimek. Der 22-Jährige hat eine Ausbildung zum Mechaniker gemacht, in diesem Beruf auch schon gearbeitet. „Dann habe ich mich gefragt, soll ich da weitermachen oder doch eine zweite Ausbildung starten“. Der künftige



**Klimek, Gebhard und Lacfer (o., v.l.)** starteten im August ihre Ausbildung, die sie in alle Bereiche des Betriebs führt. **Hüdepohl und Koopmann (u.r., hinten)** betreuen die künftigen Busfahrer

